

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und gekurbelt werden. Leider wird das Kurbeln von seiten der Einzelabonnenten sehr oft unterlassen, weshalb die Verbindungen ausgehört werden müssen. Das Aushorchen aber verursacht den Besetzungen nicht nur viele und unnötige Arbeit, sondern häufig auch noch die Störung anderer Gespräche. Die manchen Abonnenten so lästige Frage: „Bitte, sprechen Sie noch?“ findet im Gesagten ihre Begründung und Berechtigung.

Unter der Bezeichnung „Abonnenten“, welcher Ausdruck der Kürze halber im folgenden stets gebraucht wird, werden nicht gerade immer die wirklichen Abonnenten, das heißt die Besitzer der Stationen, als vielmehr all diejenigen verstanden, die überhaupt telephonieren. Nachdem nun die Apparate bei öffentlichen Sprechstellen, in Hotels, Gast- und Kaffeehäusern jedermann zur Verfügung stehen und auch von Privatstationen sehr oft von Bekannten des Inhabers usw. gesprochen wird, so ist deren Zahl sehr groß.

Durch das wirklich gegebene Schlußzeichen fällt beim Arbeitsplatz die zu dem in Verwendung genommenen Schnurpaare gehörige „Schlußklappe“ als Zeichen der Gesprächsbeendigung und das Signallämpchen leuchtet neuerdings auf. Nun werden beide Stöpsel aus den benötigten Kliniken genommen und die Schlußklappe normal gestellt; die Lampe erlischt; die Verbindung ist getrennt.

Verlangt ein Abonnent die Interurban-Zentrale zwecks Führung eines Ferngesprächs oder die Telegrammvermittlung behufs Aufgabe eines Telegrammes auf telephonischem Wege, so wird, nachdem sich die Telephonistin davon überzeugt hat, daß die aufrufende Station hierzu auch berechtigt ist, was durch verschiedenfarbige Bezeichnung der Nummern auf den ersten Blick ersichtlich ist, statt eines Abonnenten die Interurban-Zentrale, beziehungsweise die Telegrammvermittlungsstelle aufgerufen. Wir kommen später noch darauf zurück.

Bemerkt möge noch werden, daß ein Gesellschaftsabonnent, im Falle er mit einem Partner, der in derselben Leitung eingeschaltet ist, sprechen will, sich letzteren nicht selbst aufrufen kann, sondern das Auskläuten durch die Zentrale besorgen lassen muß, indem er „Rückruf nach römisch x“ verlangt. Auf die beschriebene Art